




-  **NACHLESEN**
-  **AKTION**
-  **FRAGEN**
-  **AUSTAUSCH**

# Glaubenshelden

## Was es bedeutet ein Glaubender zu sein

*Kann man ein Buch über ein einziges Kapitel der Bibel schreiben? Man kann! Ernst Modersohn (1870-1948), hat dem elften Kapitel des Hebräerbriefes ein ganzes Buch gewidmet. Für ihn ist es „ein wundervolles Kapitel“ der Bibel, das auch nach seinen 40 Versen nicht abgeschlossen ist, sondern bis in unsere Gegenwart hineinreicht.*

**Es lohnt also, sich allein oder gemeinsam mit anderen, mit diesem Kapitel zu beschäftigen und zu überlegen, was wir hier für unser Heute lernen können. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen:**

### I. EINSTIEG (ICEBREAKER)

Kommen Sie zu Beginn gemeinsam ins Gespräch:



- Wenn du dich an Bücher, Hörspiele, Filme aus deiner Kinder- und Jugendzeit erinnerst: Welche Personen, welche Figuren waren für dich Helden? Was hat diese Helden ausgemacht?
- „Vertrauen ist der Anfang von allem“ – mit diesem Werbeslogan hat vor einigen Jahren ein großes Finanzinstitut in unserem Land geworben. Dieses Vertrauen ist enttäuscht worden. Haben Sie es schon einmal erlebt, dass Ihr Vertrauen gegenüber Menschen oder Institutionen erschüttert wurde? Was war der Grund dafür?

Heute soll es um Glaubenshelden gehen. Hier stellt sich zunächst die Frage: Was heißt es eigentlich „zu glauben“? Tauschen Sie sich aus:



Was bedeutet Glauben für Sie?  
Wie würden Sie das selbst definieren?

### II. TEXT UND TEXTZUSAMMENHANG



Der Verfasser des Hebräerbriefes gibt uns im ersten Vers des 11. Kapitels eine Definition von Glauben. Lesen Sie diese aus verschiedenen Übersetzungen laut vor!

Die Neue Genfer Übersetzung gibt Hebr 11,1 so wieder: „Was ist denn der Glaube? Er ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge.“

Hier wird deutlich: Glaube hat mit **zukünftigen** Dingen zu tun. Es geht um das, was auf uns wartet – die heilvolle Zukunft bei Gott. Der Vers zeigt aber auch: Glaube hat mit **unsichtbaren** Dingen zu tun. Als Glaubender rechne ich mit der Realität des unsichtbaren Gottes. Damit ist der Glaube auch eine Sache der Gegenwart. Jesus hat versprochen: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt (Mt 28,20).“ Gott ist Realität – er ist hier und heute gegenwärtig. Dass es absolut vernünftig ist nicht nur das Sichtbare als Realität anzunehmen – davon gehen nicht nur wir Christen aus.

In unserer Alltagssprache wird der Begriff „glauben“ oft

eher im Sinne eines unsicheren Wissens gebraucht: „Ich glaube, dass es heute noch regnet!“ Manche Menschen übertragen das auf den christlichen Glauben. Unser Vers aus dem Hebräerbrief zeigt jedoch: Christlicher Glaube ist keine vage Vermutung. Glaubender zu sein bedeutet eine feste Überzeugung zu haben! Und die können wir aus gutem Grund haben, denn Gott hat viele Spuren in unserer Geschichte hinterlassen.

Losgelöst von Hebräer 11 kann der Begriff „Glaube“ folgendermaßen unterschieden werden.

- **Zugehörigkeit:** Die Formulierung „gläubig werden“ (vgl. Apg 4,4) bringt zum Ausdruck, dass jemand zum christlichen Glauben konvertiert ist.
- **Glaubensinhalte:** Formulierungen wie „glauben, dass“ (vgl. Röm 10,9) zeigen, dass Glaube durchaus mit einzelnen Glaubensinhalten zu tun hat. Paulus erwähnt hier z.B. die Auferstehung Jesu von den Toten. Glaubender zu sein bedeutet daher ein „für-wahr-halten“ von bestimmten geistlichen Wahrheiten und geschichtlichen Ereignissen. Christlicher Glaube ist somit nichts Unhistorisches.
- **Beziehungsgeschehen:** Die Formulierung „glauben an“ (vgl. Röm 3,26) zeigt, dass Glaube das Eingehen einer neuen Bindung ist. Glaube heißt sich mit Jesus zu verbinden, es ist ein Beziehungsgeschehen. Genau das bringt auch das alttestamentliche Wort für Glauben „aman“ zum Ausdruck. Hier geht es um ein Vertrauen, um treu sein. Zentrale Stelle hierfür ist Gen 15,6: „Abraham hat Gott geglaubt...“ Mit anderen Worten: Er hat Gott vertraut. Er sah Gott für zuverlässig an.

Wie würden Sie von diesen Gedanken ausgehend ihrem Kollegen oder Nachbar in wenigen Sätzen erklären, was es für Sie bedeutet „ein Glaubender“ zu sein?

### III. DER TEXT IM EINZELNEN

#### Was bedeutet Glaube im konkreten Einzelfall?

Nachdem uns mit Hebräer 11 Vers 1 eine abstrakte Definition des Glaubens gegeben ist, zeigt das Kapitel als Ganzes auf, was Glaube im Leben von einzelnen Menschen konkret bedeutet hat. In unserem Text ist von verschiedenen Personen aus alttestamentlicher Zeit die Rede. Sie werden als Glaubensvorbilder angeführt. Der Verfasser möchte hier die Empfänger durch konkrete Beispiele ermutigen weiter den Weg des Glaubens zu gehen (vgl. 12,1).

Lesen Sie nun Hebräer 11 als Ganzes. Behalten sie dabei folgende Fragestellung im Blick: Was heißt Glaube für die jeweils hier erwähnten Personen? Zu was hat er geführt?



Welche Glaubens-Geschichte spricht Sie besonders an? Wenn Sie wollen können Sie auch einzelne Texte im AT nachschlagen. Die meisten Übersetzungen führen die Bezugstexte in den Parallelstellen an.

## Was einen Glaubenden ausmacht – oder: Wie auch wir zu Glaubenshelden werden

### 1. Glaubenshelden vertrauen Gott

Die Formulierung „durch den Glauben“, „aufgrund des Glaubens“ durchzieht das ganze Kapitel. Hier geht es nicht um Glaubensinhalte, sondern um Glauben als Beziehungs- und Vertrauensakt. Die erwähnten Personen vertrauen Gott. Sie verlassen sich auf Gott. Gerhard von Rad definiert das Glaubensverständnis des Alten Testaments als ein „Sich-Festmachen in Gott“.

Nebenbei sei angemerkt: Gott zu vertrauen bedeutet nicht, dass man den Verstand ausblendet oder gar naiv handelt. Abraham hat gezweifelt und konnte sich das, was Gott versprochen hatte, rational nicht vorstellen (vgl. Gen 15,2; 17,7). Der Punkt aber ist: Er hat Gott trotzdem(!) vertraut – mehr als sich selbst. Er glaubte ihm (vgl. Gen 15,6).



Wo fällt es mir schwer Gott und seinem Wort zu vertrauen? Was könnte mir helfen hier und heute Gott (neu) zu vertrauen?

### 2. Glaubenshelden gehen mutig voran (V. 17ff)

Die erwähnten Glaubenshelden gingen Schritte des Glaubens. Noah baut die Arche; Abraham zieht aus seinem Land; Mose stellt sich dem Pharao entgegen. Und auch die Glaubenshelden in der Kirchen- und Missionsgeschichte waren oft Menschen, die mutig ihren Weg gegangen sind. Hudson Taylor ging im Vertrauen auf Gott mutig ins Landesinnere Chinas – ein Schritt ins Ungewisse. Glaubender zu sein bedeutet Gottes Wort Glauben zu schenken, ihm zu vertrauen und dann mutig los zu gehen – manchmal auch gegen die menschliche Vernunft. Und das galt nicht nur damals, sondern gilt auch für unser Leben heute. Das können ganz banale Dinge sein. Es kann z.B. eine große Überwindung sein, Gott etwas von meinem monatlichen Einkommen zur Verfügung zu stellen – gerade wenn das sowieso knapp bemessen ist. Genauso wie damals gilt es zu vertrauen, dass Gott seine Zusagen hält (vgl. Mt 6,33; 2Kor 9,6) und dementsprechend aktiv zu werden.



Wo gilt es für mich Gott zu vertrauen und im Glauben Schritte zu gehen?

### 3. Glaubenshelden erleben Gottes Handeln

Abraham hat erlebt wie Gott sein Versprechen einhält und ihm einen Sohn schenkt (11,11). Mose hat erlebt, wie Gott mit ihm das Volk aus Ägypten herausgeführt hat und

sie durchs Rote Meer ziehen konnten (11,27.29). Das Volk hat erlebt, wie Gott die Mauern Jerichos einstürzen ließ (11,30). Sie vertrauten Gott, gingen mutig gehorsam voran und erlebten sein Wirken. Gleiches gilt auch heute. Wer Gott vertraut und mutig Schritte geht, wird erleben, wie er seine Zusagen einhält und handelt.



.....  
Wo und wie habe ich in meinem Leben bisher erlebt,  
dass Gott seine Versprechen hält?  
.....

#### 4. Glaubenshelden nehmen Nachteile in Kauf

Manche der im Text erwähnten „Glaubenshelden“ mussten als Preis für ihren Gehorsam und ihren Glauben große Nachteile in Kauf nehmen. Abraham z.B. musste seine Heimat verlassen und in der Fremde leben (11,8; Gen 12,6). Mose verzichtete auf ein Leben im Reichtum (11,25f). Die ersten Christen wurden als Sektierer gebrandmarkt, und auch heute im 21. Jahrhundert werden Christen verfolgt. Glaubender zu sein bedeutet im Vertrauen auf Gottes Reden Gott gehorsam zu sein – das kann menschlich gesehen Nachteile mit sich bringen. Nirgends ist verheißen, dass es uns als Glaubende in dieser Welt besser geht.



.....  
Inwiefern haben wir durch unseren Glauben „Nachteile“?  
Kann es sein, dass wir falsche Kompromisse machen um diesen zu entgehen?  
.....

#### 5. Glaubenshelden schauen nach vorne (V. 3-14)

Manche Glaubenshelden hatten menschlich gesprochen „Erfolg“ (11,32-35), andere haben große Qualen erlitten und endeten als Märtyrer, ohne sich jedoch vom Glauben an Gott abbringen zu lassen (11,35b-38). Ein Glaubensheld zu sein kann durchaus bedeuten Gottes Wirken zu erleben. Und doch geschieht das oft nur bruchstückhaft und zeichenhaft. Selbst Abraham hat das was Gott zugesagt hatte – Nachkommen wie Sand am Meer – selbst nicht mehr erlebt. Glaubenshelden erleben nicht alles was Gott zugesagt hat (11,13). Ein Glaubensheld zu sein bedeutet daher nicht auf diese Welt fixiert zu sein, sondern auf das zu schauen, was auf uns wartet: Das Ziel der ewigen Gemeinschaft mit Gott, die Vollendung (11,14.16.40).



.....  
An was denke ich wenn ich an die Vollendung denke?  
Auf was freue ich mich besonders?  
.....

#### 6. Glaubenshelden müssen nicht perfekt sein

Wenn man von den Glaubenshelden oder auch von Personen der Kirchengeschichte liest, kann man sich schon fragen: „Bin ich mit meinem Kleinglauben, mit meinen vielen Fehlern und Schwächen überhaupt gut genug für Gott?“ Klar ist: Auch die im Text erwähnten „Glaubenshelden“ hatten ihre Schattenseiten. David (11,32), der als Mann nach dem Herzen Gottes bezeichnet wird (Apg 13,22), war ein Ehebrecher und Mör-

der. Rahab (11,31), die auch im Stammbaum Jesu erwähnt wird (Mt 1,5), war eine Prostituierte. Und trotzdem werden sie als Vorbilder des Glaubens angeführt! Wie entlastend – zeigt es doch: Bei Gott brauchen wir keine perfekte Biographie. Er kann „auf krummen Linien gerade schreiben“ (Paul Claudel).

**Auch Sie können mit ihrer brüchigen Biographie und ihrem Versagen ein Glaubensheld sein!**

#### 7. Glaubenshelden sind Menschen, die vor Gott gerecht sind

Es ist der Glaube, durch den sowohl Glaubenshelden wie Abraham (Gen 15,6) aber auch wir heute vor Gott gerecht gesprochen werden (Röm 3,28). Nur dieser Glaube eröffnet uns den Weg zu Gott (11,6). Dieses vor Gott „gerecht sein“ kann weder erkauf noch erarbeitet werden. Es wird vererbt (11,7). Daher gilt es am Glauben festzuhalten. Letztlich verfolgt der Verfasser des Hebräerbriefts mit Kapitel 11 genau dieses Ziel: Er möchte seine Leser ermutigen am Bekenntnis zu Jesus Christus festzuhalten (12,1).

#### Auf unseren großen Gott kommt es an!

Manche Christen meinen, dass ein besonders „fester“ und „starker“ Glaube notwendig wäre. Ein Glaube, der frei von Zweifeln, Rückfragen, Anfragen ist oder diese im Keim erstickt. Ganz ehrlich – wer könnte so glauben? Für mich ist es eine große Entlastung, dass Jesus selbst zeigt, was es heißt ein Glaubender zu sein. Er heilt ein besessenes Kind, dessen Vater gesagt hatte: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24). Dieser Mann glaubte. Aber sein Glaube war klein, sonst hätte er sich selbst nicht als einen ungläubigen Menschen bezeichnet. Doch genau dieser kleine Glaube reicht. Von Hudson Taylor stammt der berühmte Satz: „*Wir brauchen keinen großen Glauben, sondern Glauben an einen großen Gott.*“

Ein Glaubensheld zu sein bedeutet keineswegs keine Fragen, Zweifel oder vernünftige Einwände zu haben. Es bedeutet nur auf diesen großen Gott zu sehen, seinem Reden zu vertrauen und alles von ihm zu erwarten.

## ABSCHLUSS

Nach dem Gespräch bietet es sich an gemeinsam zu beten.



.....  
Danken Sie für erhörte Gebete, eingehaltene Zusagen und die Erfahrungen, die Sie bislang mit Gott machen durften. Aber auch die Bereiche, wo es Ihnen schwer fällt ihm zu vertrauen, auf sein Wort zu hören und mutig voranzugehen, können vor ihn gebracht werden. Gott hört Gebet!  
.....



**DANIEL KELLER**

... ist Gemeinschaftspastor im Bezirk Freiburg. Er lebt mit seiner Frau Simone und ihren drei Kindern in Bahlingen am Kaiserstuhl.